

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	ERASMUS
Partneruniversität	Humboldt Universität zu Berlin
Besuchtes Studienfach	Kulturwissenschaften & Europäische Ethnologie
Semester	Frühjahrssemester 2014
Name und E-Mail fakultativ	Natalia Skowronek (natalia.skowronek@stud.unilu.ch)

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Ein Semester lang an der Humboldt Universität zu Berlin zu studieren war für mich eine Bereicherung. Nicht nur bietet die Stadt an sich kulturell unglaublich viel, auch das Studienangebot an der renommierten Humboldt Universität war sehr befriedigend und ich konnte mir sehr viel neues Wissen aneignen. Hinzu kommt, dass die Berliner mit ihrer sehr offenen und direkten Art machten es einem nicht schwer, neue Freunde zu finden. Alles in allem hat sich das Auslandssemester sehr gelohnt und die Erfahrungen, die ich während den letzten Monaten gesammelt habe, haben mich sowohl privat als auch im Studium weitergebracht.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Die Anmeldung beim Bürgeramt des Bezirkes, in dem man wohnt, ist am Anfang die wichtigste zu erledigende Formalität, da man die Wohn-Meldebestätigung für die definitive Immatrikulation an der Humboldt Universität braucht. Ein Termin lässt sich am besten telefonisch oder im Internet vereinbaren. Als Schweizer BürgerIn sollte man ausserdem während der ersten drei Monate eine Aufenthaltsbewilligung beantragen, da ich jedoch Doppelbürgerin bin (und als Polin zur EU gehöre), musste ich mich nicht darum kümmern.
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Meine Suche habe ich einige Monate vor Abflug auf Facebook und mit der Anmeldung auf ein paar Internetseiten (www.wg-gesucht.de , www.studenten-wg.de , www.zwischenmiete.de) gestartet. Ich hatte das Glück, dass Bekannte von mir kurz vor dem Semesterstart aus Berlin weggezogen sind, sodass meine Suche schon schnell beendet war und ich bereits vor meiner Einreise in Berlin eine Wohnung hatte. Jedenfalls würde ich mir keine Sorgen machen, auch wenn bis kurz vor Abflug noch nichts gefunden wurde, denn die Berliner schreiben ihre Wohnungen teilweise sehr kurzfristig aus. Auch sonst macht es den Anschein als hätte es stets ein grosses Angebot an temporär freien, möblierten WG-Zimmern, was sehr praktisch ist, wenn man nur für ein paar Monate herreist. Für diejenigen, die sich den Stress, ein Zimmer zu suchen ersparen möchten, wären die Studentenheime wohl die bessere Option. Da möchte ich aber kurz anfügen, dass diese sich meistens eher am Rande der Stadt befinden und ich persönlich es schade gefunden hätte, nicht zentral zu wohnen.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Die Gebühren, die man bei der Immatrikulation an der Humboldt bezahlt, beinhalten die Kosten für ein Semesterticket (180 Euro), welches für das gesamte Berliner ÖV-Netz (A, B, C) gültig ist und zusätzlich dazu auch die Mitnahme eines Fahrrads oder eines Hundes erlaubt. Die meisten der Gebäude der Humboldt Universität liegen sehr zentral in Berlin Mitte

	<p>und sind bequem mit der S-Bahn oder U-Bahn zu erreichen. Ich persönlich fand es aber am Schönsten, die Stadt mit dem Fahrrad zu entdecken. (Am günstigsten bekommt man schöne, alte Fahrräder auf einem der zahlreichen Floh- und Trödelmärkte, welche jeweils unterschiedlich am Wochenende stattfinden).</p>
<p>Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise</p>	<p>Das Vorlesungsverzeichnis „Agnes“ gibt ca. einen Monat vor Semesterstart (Achtung! Die Semester starten in Deutschland zu einem anderen Zeitpunkt als in der Schweiz) einen Einblick in das gesamte Angebot der Humboldt Universität. Anders als an der Universität Luzern ist es nicht für jedes Modul nötig (bzw. möglich) sich online anzumelden. Um aber das Learning Agreement so schnell wie möglich korrekt auszufüllen, richtet man sich am besten gleich nach dem Auswählen der erwünschten Vorlesungen und Seminare mit allen Fragen per Email an den/die zuständige Erasmus KoordinatorIn.</p>
<p>Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>Die Humboldt Universität ist sehr gross, vor allem im Vergleich zu unserer kleinen und persönlichen Uni. Wegen der Grösse und den in ganz Berlin Mitte verteilten universitären Gebäuden würde ich in der ersten Semesterwoche zur Sicherheit immer ein bisschen mehr Zeit einberechnen, um das richtige Gebäude/Zimmer zu finden. Die meisten sind zu Fuss bequem von der zentralen S- & U-Bahnstation „Friedrichstrasse“ aus erreichbar. Die grösste Mensa befindet sich im Hauptgebäude und bietet sehr günstiges Essen, welches aber trotz einer relativ grossen Auswahl selten variiert. Da die Uni jedoch so zentral liegt, reichen die Mittagspausen immer auch zur Verpflegung ausserhalb. Das eindruckliche Grimm Zentrum – die grösste Humboldt Bibliothek - bietet nebst vielen Büchern auch Platz für ein konzentriertes Lernen und steht in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes. Während des Semesters muss man aber früh dran sein, um sich einen Lernplatz zu ergattern. Ausserdem sind die Regeln darüber, was man in den Lernsaal reinnehmen darf, viel strenger als bei uns. Wertsachen schliesst man am besten in einem der Schliessfächer im Erd- oder Untergeschoss ab. Um ein Schloss muss man sich selber kümmern, dies kann man jedoch für weniger als 10 Euro im Kiosk gegenüber der Bibliothek kaufen.</p>
<p>Sprachkurs (EILC oder andere) an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Ich habe leider keinen Sprachkurs besucht und kann daher nichts darüber schreiben.</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Wie auch bei uns variiert die erwartete Leistung für ein Seminar von Dozent zu Dozent, jedoch muss man in der Regel ein Referat halten und kleinere Essays abgeben. Wichtig ist, dass man jeweils am Anfang und am Schluss des Semesters kurz zum Dozent geht und die genaue Punktzahl bespricht sowie den Teilnahmechein (findet man auf der Erasmus Homepage der Universität Humboldt) unterschreiben lässt. Es ist nämlich beispielsweise so, dass man in Deutschland für Vorlesungen in der Regel keine Punkte erhält, was durch ein Gespräch am Anfang des Semesters geregelt werden kann (z.B. durch die Einigung auf eine Präsenzliste o.ä.). Es ist möglich, in jedem Seminar eine Hausarbeit zu verfassen, dies muss jedoch schon im Voraus mit beiden Unis geklärt werden.</p>
<p>Betreuung an der Universität Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Ausser der Studierendenorganisation für internationale Studierende (Kustos), welche vor allem Dienstleistungen von Studis für Studis anbietet (Freizeitangebote etc.) war die Erasmus Koordinatorin unserer Fakultät stets bereit, alle möglichen Fragen zu beantworten. Man konnte sich darauf verlassen, sie in der Sprechstunde auch mal persönlich treffen zu können, ansonsten wurde alles sehr schnell per Email beantwortet.</p>

<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Ich habe es als sinnvoll erachtet in Berlin bei der Berliner Sparkasse ein Konto zu eröffnen, da ich so kostenlos Geld abheben konnte (und keine Gebühren zahlen müsste, die normalerweise bei ausländischen Bankkarten anfallen) und die Eröffnung für Studierende sowieso nichts kostet. Die Sparkasse würde ich aus dem Grund empfehlen, dass es von dieser Bank am meisten Automaten hat in der Stadt.</p> <p>Als Studierender hat man es in Berlin schöner als in der Schweiz, da man bei enorm vielen Sachen Rabatt bekommt. Zum Beispiel zahlt man in einem Museum teilweise nur noch 3 Euro statt 9 für den Eintritt.</p> <p>Auch sonst kann man in Berlin mit wenig auskommen und wenn man sparsam lebt, reichen 400 – 500 Euro monatlich aus. Allerdings sollte man immer im Auge behalten, dass die Grossstadt für Shoppingbegeisterte sehr viel zu bieten hat... Daher würde ich es empfehlen, einen Betrag für sämtliche zusätzliche Ausgaben wie Kleider kaufen etc. zur Seite zu legen oder zumindest extra einzuberechnen.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Das schönste an Berlin ist die Vielseitigkeit dieser Stadt. Um sich über sämtliche aktuelle Veranstaltungen zu informieren, empfehle ich den Kauf des Magazines „Zitty“, welches über alles Mögliche (von Partys über Flohmärkte bis hin zu Messen) informiert. Dies kann man natürlich auch online checken auf www.zitty.de. Wer nicht zu viel Geld ausgeben kann, kann hie und da auf der Website www.gratis-in-berlin.de nachschauen, was gerade läuft und nichts kostet.</p> <p>Die Organisation Kustos schafft ausserdem immer wieder durch Erasmuspartys etc. Gelegenheiten, um andere Studis kennenzulernen.</p> <p>Enorm profitiert habe ich auch vom Sportangebot der Universität Humboldt, welches sehr viele verschiedene Kurse wirklich günstig anbietet.</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Der Grössenunterschied dieser beiden Universitäten ist nicht zu übersehen, jedoch hat es mich positiv überrascht, dass die Professorinnen und Professoren trotz der Grösse der Humboldt (und der von mir angenommenen, damit einhergehenden Anonymität) stets persönlich ansprechbar waren und die einzelnen Studierenden meistens sogar beim Namen kannten. Dies gab mir das Gefühl (welches ich an der Universität Luzern so schätze), aufgehoben zu sein und bei Problemen stets auf Unterstützung jeglicher Art zählen zu können. Wichtig ist jedoch, dass man sich selber um alles kümmern sollte und alle Termine einhalten muss, denn anders als an der Universität Luzern wird man nicht netterweise so oft an alles erinnert.</p>